

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbermarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Toggenburger Tagblatt

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfs, Stv.), Sascha Erni (ser), Urs M. Hemm (uh), Beat Lanzendorfer (bl), Alain Rutishauser (alr).

Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
 Telefon: 071 987 38 38,
 E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bk), Martin Preisser (map), Claudio Weder (wec).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (cbr), ves Bruggmann (br), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Seraina Schönenberger-Hess (seh, Stv.), Rossella Blattmann (bro), Marcel Elsener (mel), Luca Hochreutener (loh), Enrico Kampmann (eka), Renato Schatz (res), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin).

Forum: Thorsten Fischer (TF), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Ruth Hochreutener (ruh), Rita Kohn (rk), Lisa Meier (lis), Maya Mussilier (mus), Jacqueline Schilling (jas), Claudia Tschan (ct), Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger; Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Ralph Ribli; Layout: Lorena La Spada, Martin Scheu, Andreas Wenk.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Natascha Arsic (nat, Stv.), Christina Brunner (cb), Saskia Ellinger (sae), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Miguel Lo Bartolo (mlb), Stephanie Martina (stm), Tim Naef (tn), Raphael Rohner (rar), Valentina Thurnherr (vat), Eva Wenaweser (ew).

Video-Unit: Sarah Wagner (swa).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen,
 Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mjb), Stefan Bühler (sbü), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (kä), Benjamin Rosch (bro), Othmar von Matt (att), Reto Wattenhofer (rwa), Joëlle Weil (jw, Podcast).

Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter), Natasha Hähni (nah), Bojan Stula (bos).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Ann-Kathrin Amstutz (aka), Stefan Ehrbar (ehs), Christian Mensch (cm), Pascal Michel (mpa), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (be, Leiter Meinung und Blattmacher), Andreas Maurer (mau), Kurt Peida (K.P.), Pascal Ritter (rit), Deborah Stoffel (des).

Nachrichten: Michael Graber (mg), Samuel Thomi (sat).

Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin), Christian Berzins (bez), Hansuedi Kugler (hak), Stefan Künzli (sk) Daniele Muscionico (MD), Anna Raymann (ray), Julian Schütt (js), Tobias Sedlmaier (tsm).

Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin), Annika Bangarter (ab), Rahel Empl (rae), Bruno Kneilwolf (kn), Linda Leuenberger (ll), Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sh), Gina Kern (keg), Rainer Sommerhalder (rs), Gabriel Vilares (gav), Dominic Wirth (dow), Etienne Wullemin (ewu).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung), Zoe Gwerder (zg), Tim Naef (tn), Ruben Schönenberger (rus), Alexandra Stark (as), Mark Walther (mwa).

Video-Unit: Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rio).

Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Breder (jbr), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Leoni Tobia (let).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau,
 Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag

Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt
 Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil,
 Tel. 071 987 38 38, E-Mail: verlag@tagblatt.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55,
 E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6,
 Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt /
 Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwisstrasse 10,
 9630 Wattwil, Telefon 071 987 38 38,
 E-Mail: inserate-toggenburgmedien@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Toggenburger Tagblatt inkl.
 Kompakt: Verbreitete Auflage: 5493 Ex. (WEMF 2022).
 Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage:
 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748
 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2).
 Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex.
 (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF
 2022).

Ombudsmann: Hans Fahränder, ombudsstelle@chmedia.ch
 CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1,
 5001 Aarau.

Toggenburger Tagblatt kompakt

Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10,
 9630 Wattwil.
 Die Toggenburg Medien AG ist eine Tochtergesellschaft der
 CH Media Holding AG (Mehrheitsbeteiligung).

ch media

Sie notiert sich Ungerechtigkeiten

Die Wattwiler Maturandin Aurelia Merten hat untersucht, wie es mehr Frauen in Führungspositionen schaffen würden.

Natalie Milsom

Mehr als 2000 Mails hat Aurelia Merten an Unternehmen in der Schweiz, Deutschland, Lettland und den Niederlanden verschickt. Die Maturandin der Kanti Wattwil hat für ihre Maturaarbeit analysiert, welche Faktoren es braucht, damit es Frauen an die Spitze von Unternehmen schaffen.

Dank zahlreicher Antworten der angeschriebenen Firmen konnte sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Ländern analysieren und aufzeigen, dass es nicht allzu schwierig wäre, die Frauenquote in der Schweiz weiter zu verbessern. «In Lettland wird nur wenig für die Gleichberechtigung der Frauen getan», erklärt Aurelia Merten und zeigt eine Grafik. «Dank der Kinderbetreuung, die vom Staat bezahlt wird, liegt das Land in der Internationalen WEF-Rangliste der Gleichberechtigung trotzdem vor der Schweiz.»

Sie ärgert sich über Geschlechter-Stereotype

Die junge Frau hat auch umfassende Theorie zusammengetragen und erzählt von Studien, die aufzeigen, wie Mädchen und Knaben schon von klein auf unterschiedlich sozialisiert werden. «Vielen verschiedenen Personen wurden Videos von Kindern in verschiedenen Gemütslagen gezeigt. Je nach vermeintlichem Geschlecht wurde die Gefühlslage anders eingeschätzt: Weinende Jungen galten eher als verärgert, Mädchen als ängstlich.»

Solche Stereotype stossen der 17-jährigen sauer auf. Auch in ihrem Alltag sieht sie solche Unterschiede immer wieder: Die jungen Männer in ihrer Klasse sind oft lauter, bei jungen Frauen wird das weniger geduldet. «Das hat mich schon immer geärgert», erinnert sie sich. «In der 5. Klasse wurde ich versetzt, weil ich zu viel geredet habe. Mein männlicher Sitznachbar, der mindestens so viel redete, durfte sitzenbleiben.»

Schon als junges Mädchen führte die Wattwilerin immer ein kleines Büchlein mit sich. Darin



Die Wattwilerin Aurelia Merten mit ihrer Maturaarbeit auf dem Gelände der Kantonsschule.

Bild: Natalie Milsom

notierte sie Ungerechtigkeiten und ihr eigenes Verhalten. Sie schmunzelt. «Ich habe mich schon immer für solche Themen interessiert», erinnert sie sich. Und das ist auch heute noch so. «Darum hat sich auch niemand gewundert, als ich dieses Gebiet ausgewählt habe. Mein Umfeld weiss schon, dass das ein grosses Thema ist für mich.»

Aurelia Merten ist auch Mitglied einer Partei: der Juso. «Ich geniesse die Diskussionen mit Menschen, die ähnlich denken wie ich.» Aber auch ausserhalb der Familie und Partei diskutiert sie gerne. Manchmal spricht die junge Frau Bekannte auf ihr Verhalten an, wenn sie es als ungerrecht empfindet. Das ist nicht immer einfach, und manchmal kommt sie auf keinen grünen Zweig. Andere Male ergeben sich daraus spannende Diskus-

sionen, und sie denkt, dass sie damit etwas bewirken kann.

Frauenquote wäre auch für Männer gut

Ein weiterer Teil ihrer Maturaarbeit umfasste Interviews mit drei Spezialistinnen in verschiedenen Ländern. Alle drei hatten verschiedene Ansichten, Schwerpunkte und Ziele. In einem waren sich aber alle einig: Die Schweiz braucht vorübergehend dringend griffigere Frauenquoten. «Dies hätte so viele positive Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen.»

Die Maturandin verweist auf eine Tabelle: «Es ist lustig, dass viele Männer glauben, sie würden von Frauenquoten benachteiligt, aber das ist gar nicht so. Im Gegenteil: Auch für Männer gibt es Vorteile, wenn der Frauenanteil ausgeglichener wird.

Und es ist ja nicht so, dass die Frauen bevorteilt werden, sondern dass die Bevorteilung der Männer etwas eingeschränkt wird.»

Ähnlich wie in den Unternehmen sieht es in der Politik aus. Es sei schade, dass mit Imelda Stadler die einzige Gemeindepäsidentin des Toggenburgs ihr Amt abgebe. Die Siebzehnjährige sagt: «In der Politik und in den Unternehmen geht es immer wieder auf und ab. Und wenn es so wenig Frauen hat, dann ist die Gefahr gross, dass es zwischendurch keine hat.»

Ihr Weg führt sie zum Jurastudium an der HSG

Aurelia Merten könnte noch viel länger erzählen. Man spürt, dass dies ihr Spezialgebiet ist. Beruflich geht es für sie nach der Matura an der HSG weiter, sie wird

dort Jura studieren. «Im Moment denke ich, dass ich gerne RichterIn werden möchte, aber das ist ja noch ziemlich weit weg.» In ihrer Freizeit spielt die Wattwilerin Geige sowie Schlagzeug und treibt Kraftsport und boxt.

Und was nimmt sie aus ihrer Maturaarbeit als Antwort auf die Frage mit, warum es in der Schweiz noch so wenig Frauen in Führungspositionen gibt? «Ich glaube, die Gesellschaft und deren Einstellung haben ein grosses Gewicht. Zum einen werden Knaben und Mädchen immer noch unterschiedlich erzogen. Und in den Köpfen aller muss sich noch vieles ändern.» Die junge Frau ist dankbar, dass ihre Eltern ihr eine gleichberechtigte Partnerschaft vorgelebt haben. Auch sie möchte es in Zukunft so machen.

Sozialtipp

Selbsthilfe, um verstanden zu werden

Das Leben ist geprägt von Herausforderungen. Umwelteinflüsse, zwischenmenschliche Beziehungen, berufliche Herausforderungen, Krankheiten und Schicksalsschläge beeinflussen die Menschen. Ein jeder Lebensrucksack füllt sich mit reichen Erfahrungen. Manchmal fühlt man sich in einer schwierigen Lebenssituation aber alleine und vom Umfeld unverstanden. In einer Selbsthilfegruppe teilen Menschen ihre Probleme, finden gemeinsam neue Perspektiven und sind nicht mehr allein. Selbsthilfe-

gruppen bieten ein wertvolles Netz an zwischenmenschlicher Hilfe.

Personen, die sich Selbsthilfegruppen anschliessen, haben eines gemeinsam: Sie wollen über sich, Ihre Anliegen und ihre Sorgen sprechen. Sie wollen anderen zuhören, die in der gleichen oder ähnlichen Lebenssituation sind. Sie wollen sich gegenseitig unterstützen und ihre Schwierigkeiten gemeinsam meistern. Sie wollen von den Erfahrungen anderer lernen und Neues ausprobieren.

Die wichtigste Voraussetzung zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe ist der Wille, sich zu öffnen und sich weiterzuentwickeln. Grundsätzlich gilt, jede und jeder kann sich einer Gruppe anschliessen; und alle können die Initiative ergreifen, um eine eigene Selbsthilfegruppe zu gründen. Die Selbsthilfe St. Gallen und Appenzell bietet dabei Beratung und Unterstützung. Rund 200 Selbsthilfegruppen treffen sich in den Kantonen St. Gallen und beider Appenzell. Die Themenvielfalt ist für Betroffene als auch für Angehörige be-

achtlich. Ein breites Spektrum an psychischen, somatischen und sozialen Themen wird abgedeckt. Die Selbsthilfe St. Gallen und Appenzell gewährleistet den Überblick über bestehende und geplante Selbsthilfegruppen und ist Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle für und über Selbsthilfegruppen. Der Kontakt ist unverbindlich:

Selbsthilfe St. Gallen und Appenzell
 071 222 22 62
 selbsthilfe@fzsg.ch
 selbsthilfe-stgallen-appenzell.ch

Wanderungen für die Öffentlichkeit

Natur Der Verein St. Galler Wanderwege organisiert regelmässig kostenlose Wanderungen – so auch in der Region. Am Donnerstag, 7. März, findet eine Nachmittagswanderung von Ganterschwil nach Bazenheid statt. Wanderleiterin ist Anita Schmid, 079 404 57 27, anita.schmid@bluewin.ch. Eine Anmeldung ist bis 6. März erforderlich. Am Sonntag, 10. März, geht es entlang der Glatt dem Nordufer entlang bis Glattmühle Niederglatt, dann bis nach Bischofszell. Wanderleiter ist Robert Meyer, 079 296 64 84, meyer.wandern@gmx.ch. Eine Anmeldung ist bis 8. März erforderlich. (pd)